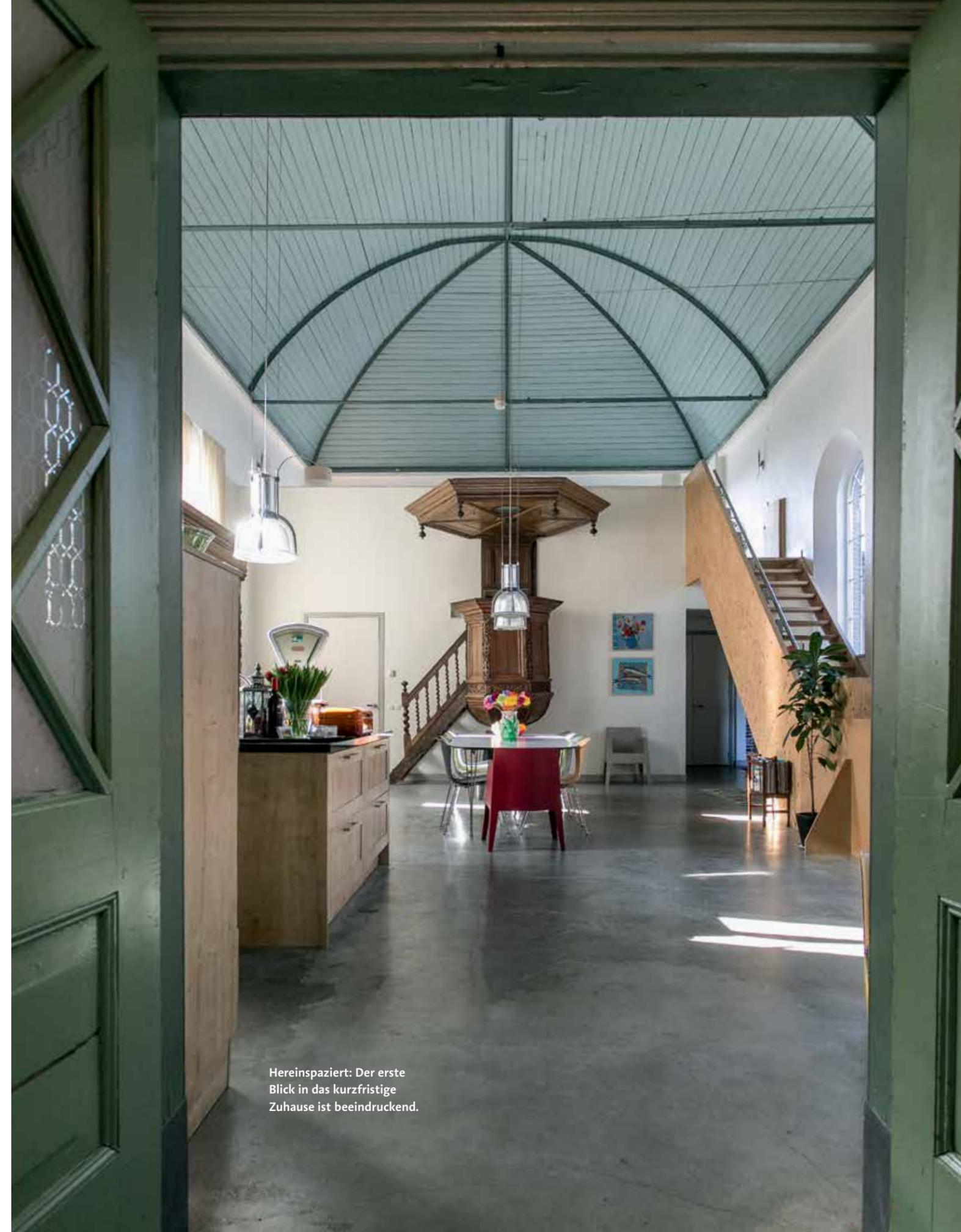


# Urlaub in der Dorfkirche

Eine Kanzel im Esszimmer, eine Orgel in der Küche und ein Gewölbe an der Decke: In Friesland in den Niederlanden wurde eine ehemalige Kirche zur Ferienwohnung umgebaut.



Auszeit unterm Glockenturm: Nach vier Monaten Umbau wurde aus der leerstehenden Kirche anno 1908 eine Unterkunft für Urlauber. Der neue Anbau dient als Terrasse und beherbergt drei Schlafzimmer.



Hereinspaziert: Der erste Blick in das kurzfristige Zuhause ist beeindruckend.



Im Mittelschiff, zwischen Orgel und Kanzel lädt die lange Tafel zum Zusammensein ein.

Auf der Empore ist viel Platz zum Entspannen.



Spannende Kontraste: moderne Treppe, alte Orgel und bunte Spielecke.



Auf der Orgel sind tiefe Risse und abgeplatzte Farbe willkommene Spuren des Alters.



Der Herr der Kirche: Paul de Cock an seinem Lieblingsplatz.

Die ersten Sonnenstrahlen durchdringen den tief hängenden Nebel. Wie eine Decke liegt er auf den ausgedehnten Weiden und in den schmalen Wassergräben. Der feine Dunst umhüllt schwimmende Schwäne, dösende Kühe und Bauernhöfe mit Reetdach. Die Straße zum Ferienmizil führt in ein 330-Einwohner-Dorf. Schon von weitem lugt der Kirchturm zwischen den Häusern hervor. Der goldene Hahn auf der Spitze schaut über das platte, weite Land. Paul de Cock hat die entweihte Kirche vor sieben Jahren gekauft, renoviert und für Feriengäste geöffnet. Er gab ihr den Namen: „ievers yn fryslân – irgendwo in Friesland“.

### Fast drei Meter hohe Fenster

Ein schmaler Weg aus ockerfarbenen Steinen führt zu der Kirche. Paul de Cock holt einen Schlüssel mit kleinem Holz-

shuhanhänger aus seiner Jackentasche, schließt die schwere Eingangstür auf und bittet herein. Drinnen begrüßt einen ein stetiges Tick, Tack. Vier Meter aufwärts im Glockenturm zählt das Uhrwerk gemächlich die Sekunden. Paul de Cock öffnet eine zweite Flügeltür und ein großer Raum tut sich auf, viel Platz, viel Licht. Ein weißer Tisch mit bunten Stühlen steht im Mittelpunkt, dahinter eine Kanzel. Die Wände tragen ein Gewölbe in Hellblau, so hoch, dass man den Kopf in den Nacken legt. Durch die hohen Fenster scheint die Sonne. Wirft man einen Blick zurück, sorgt eine grüne Orgel mit goldenen Verzierungen für Überraschung. Gerade eben ist man noch unter ihr hergelaufen. Wie selbstverständlich schmiegt sich an ihrer rechten eine moderne Küche und an ihrer Linken eine kleine Lesecke. „Willkommen in ievers“.



Feine Schnitzkunst ziert die fast 400-jährige Kanzel.

Auch wenn die Tasten etwas anderes vermuten lassen, die Orgel ist immer noch bespielbar.



Die Sonnenterrasse bietet eine offene Sicht bis zum Horizont: grüne Wiesen, schmale Wassergräben, Kühe, Pferde, kleine Bauernhäuser. Typisch Friesland.



In den modernen Schlafzimmern erinnert nichts an eine Kirche.



Ein Teil der verklankerten Außenmauer dient heute als dekorative Innenwand.



Seite für Seite erzählt das Gästebuch von glücklichen Besuchern und schönen Ferien.

## Nicht die erste Kirche

Paul de Cock und sein Kollege waren die Ersten in den Niederlanden, die eine Kirche zur Ferienwohnung umbauten. Ievers ist schon die zweite Kirche. Er selbst wohnt in einer ehemaligen Pastorei. „Mich fasziniert die Bauart von Kirchen und das Gefühl etwas zu erhalten, was ohne mich auseinandergefallen wäre“, so der Inhaber eines Kommunikationsbüros. Dabei hat er nichts gegen die Altersspuren eines Gebäudes, im Gegenteil: „Ein altes Haus muss nicht so sein, wie es mal war, es darf altern, wie wir. Was alt ist, darf auch alt aussehen“, dabei streicht er mit dem Finger über einen Riss in der Tür. „Das Holz ist keine Heizungsluft gewohnt. Es wird trocken und dehnt sich aus. Die Risse werden größer.“

## Weite Sicht

Über eine Holzterrasse gelangt Paul de Cock auf die Empore ins Wohnzimmer und auf die Terrasse. Hier oben lädt ein acht Meter langes Sofa zum Entspannen ein. „In Ievers kann eine Gruppe von bis zu 10 Personen übernachten“, sagt der 55-Jährige und öffnet die Glastür nach draußen. Dabei fällt der Blick auf grüne Felder, schmale Gräben und kleine Brücken. Die Vögel zwitschern. Am Horizont fährt ein Zug. Riecht es schon nach Meer? Auf der Terrasse ist Platz genug für ein Abendessen mit Freunden oder der ganzen Familie.

## Zusammen sein

Der weiße Esstisch ist das Zentrum des Wohnraums. Spätestens zum Essen kommen hier alle wieder zusammen. Gemeinsam genießen, Spiele spielen, Geschichten erzählen, Wein trinken, den Tag Revue passieren lassen und den nächsten Urlaubstag planen. Die ehemalige Kirche bietet aber auch gemütliche Ecken, in die man sich zurückziehen kann, ohne alleine zu sein. „Auch wenn die Eltern kochen, die Kinder im Wohnzimmer spielen und die Oma in der Leseecke strickt, man hört sich gegenseitig, ist immer in Kontakt und hat es zusammen gut“, so der Niederländer. Oft kommen Familien mit mehreren Generationen hierher, aber auch Gruppen von Freunden. Das Gebäude bietet zudem eine hohe Barrierefreiheit: ein höhenverstellbares Bett, ein barrierefreies Badezimmer, einen Treppenlift für Rollstuhlfahrer. „Wir haben sogar mobile Krankenpfleger in der Nähe, die unterstützen können.“

## Schönes bleibt

Die Orgel hat ihre Stimme und ihre blassgrüne Patina behalten. „Wenn ein Gast das Instrument beherrscht, darf er es gerne zum Singen bringen“, so Paul de Cock. Auch die Kirchenglocke ist noch intakt. Mit ihren 481 Jahren ist sie älter als das Gebäude selbst. Erst setzt sich die Mechanik mit lautem Rattern in Bewegung, dann folgt

der Schlag. „Einmal ist die Uhr stehen geblieben. Da haben mich viele Leute aus dem Dorf angerufen.“ Die Menschen in Easterwierrum hängen an der Kirche. Hier hat schon so mancher geheiratet oder seine Kinder getauft. Das kann auch die fast 400-jährige Kanzel bezeugen. Geht man die Treppe zu ihr hoch, knarzen die Stufen. Noch im März 2010 haben die Menschen hier dem Pfarrer gelauscht. Zuletzt fanden die Messen nur noch einmal im Monat statt. Dann wurden Gemeinden zusammengelegt und die Kirche stand zum Verkauf. „Wenn wir sie nicht gekauft hätten, stünde sie womöglich immer noch leer und würde zerfallen“, so Paul de Cock. Der Meinung sind auch viele Anwohner: „Das haben sie schön gemacht. Ich bin froh, dass die Kirche eine Zukunft hat“, so der Anruf einer alten Dame. Kritik gab es bisher keine. Auch die Kirchengemeinde hat damals all seinen Bauvorhaben zugestimmt. „Ievers bleibt die Kirche von Easterwierrum“, versichert der Inhaber. Letztens hat ein frisch vermähltes Paar sogar seine Hochzeitsparty hier gefeiert.

## Gute Nacht

Es gibt vier Schlafzimmer. Hinter der Kanzel links, geht es in das erste: Da, wo früher ein Taufbecken stand, kann man nun schlummern, dem Muhen der Kühe lauschen und die Sterne zählen. Rechts an der Kanzel unter der Treppe entlang folgt

der Anbau mit drei weiteren Schlafzimmern. Hier erinnert außer der verklankerten Außenwand der Kirche und dem schnell vertrauten Glockenschlag nichts mehr an ein Gotteshaus.

## Wie zu Hause

Urlaub in der Kirche. Da ist man auf ein kaltes Gemäuer, knarrende Holzböden, und Weihrauchgeruch gefasst. Doch es kommt anders: Das Haus ist gut gedämmt. Auch im Winter kann man dank der Fußbodenheizung mit Socken auf dem neuen Betonboden laufen. Es riecht angenehm. „Ievers war eine protestantische Kirche. Weihrauch wurde nie benutzt“, erklärt Paul de Cock. Der Schall wird von den langen Gardinen und der Empore geschluckt. „Wir haben sie gebaut, damit der Raum kleiner und gemütlicher wird.“ Das Wohnzimmer auf der Empore wirkt wie ein Vogelnest. Beim Lesen vergisst man schnell, dass man sich in einem ehemaligen Gotteshaus befindet. Nur das kleine Fenster hinter dem Sofa und der Blick zurück auf die Orgel erinnern an die Vorgeschichte des Gebäudes. In dieser Ferienwohnung trifft Orgel auf Küche, Kanzel auf Sessel und Eiche auf Beton. Ein ausgefallener Ort, und doch fühlt man sich in der gemütlichen Atmosphäre wie zu Hause. „Wer hat schon ein Haus mit einem schiefen Turm, einer alten Kanzel und einer Glocke, die jede halbe Stunde einen Ton von sich gibt?“

## INFOS

Preis pro Nacht: 179 €  
 Personen: max. 10  
 Schlafzimmer: 4  
 Badezimmer: 2  
 Wohnfläche: 210 m<sup>2</sup>  
 Mindestaufenthalt: 3 Nächte  
 Motto: Ruhe und Erholung, Familienurlaub, Urlaub mit Freunden  
 Außenbereich: Parkplatz, Balkon, Terrasse, Veranda, Garten, 10 Fahrräder  
 Haustiere: ja  
 Sonstiges: rollstuhlgeeignet  
 Umgebung: Bäcker und Einkaufsmöglichkeiten in Mantgum 2 km, Strand in 32 km, schöne Städte wie Sneek, IJlst, Bolsward, Franeker, Harlingen und Leeuwarden in der Nähe



Kontakt  
 Ievers yn Fryslân  
 Fügelsangleane 9  
 9021 CR Easterwierrum  
 Tel.: (+31)(0)5 18-48 29 50  
 Tel.: (+31)(0)6-29 05 40 24  
 www.ievers.nl

Text: Franziska Winter, Fotos: Rainer Weppelmann, Terp 10 Communicatie (5)